



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Laut ZDF-Politbarometer käme die CDU/CSU auf 28%, AfD 21%, SPD 16%, Grünen 14%, Linke 8%, FDP 4,5%, BSW 4,5%.
- Berlin: Wirtschaftsminister Habeck rief Europa zu Geschlossenheit auf und warf Trump Verrat vor.
- Washington: Weder der US-Außenminister noch der US-Finanzminister nehmen an den jeweiligen G-20 Gesprächen in Kapstadt teil.
- Washington: Die USA stoppen Teilnahme von Wissenschaftlern an UN-Klimaprojekten.
- Washington: Elon Musk erwägt seitens DOGE eine Überprüfung der Notenbank Federal Reserve.
- Washington: Trumps Sicherheitsberater Waltz forderte Selenskyj zu Mäßigung auf.
- Peking: China unterstützt Verhandlungen der USA mit Russland bezüglich des Ukraine-Konflikts.
- Nahost: Israel kündigte „intensive Militäroperation“ im Westjordanland nach Bombenanschlägen auf drei Busse an.

EUR

Deutschland: Gastgewerbe macht 2024 dank höherer Preise Umsatzplus
Restaurants, Gaststätten, Hotels und andere Beherbergungsstätten haben laut Statistischem Bundesamt im vergangenen Jahr wegen Preiserhöhungen mehr Geld eingenommen. Das Gastgewerbe steigerte seinen Umsatz um 0,6% im Vergleich zu 2023. Die Einnahmen sanken inflationsbereinigt (real) um 2,6%.

EUR

EZB meldet Rekordverlust

Im Bilanzjahr 2024 stellte sich der Verlust der EZB auf 7,944 Mrd. EUR (Vorjahr -7,886 Mrd. EUR). Es ist ein Rekordverlust. Im Vorjahr konnte der Verlust zu großen Teilen aus Rücklagen finanziert werden. Das ist dieses Jahr nicht der Fall. Der Verlust schlägt voll auf die Bilanz durch.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0434	- 1.0503	1.0485	- 1.0505	Negativ
EUR-JPY	156.33	- 157.32	156.86	- 158.22	Positiv
USD-JPY	149.40	- 150.23	149.29	- 150.73	Neutral
EUR-CHF	0.9416	- 0.9434	0.9427	- 0.9435	Positiv
EUR-GBP	0.8273	- 0.8291	0.8285	- 0.8292	Neutral

KOMMENTAR

Interessant ...

Die letzten Rufe/Warnungen?

Interessant (Verhältnis zu
Südafrika angespannt)

Keine Überraschung

Konsequent

Verständlich
Positiv

Kritisch

Real prekär!

Negativ

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an



DAX-BÖRSENAMEPEL

- Ab 21.250 Punkten
- Ab 21.450 Punkten
- Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	22.314,65	-118,98
EURO STOXX50	5.462,64	+4,46
Dow Jones	44.003,61	-389,25
Nikkei	38.683,00 (05:52)	+4,96
CSI300	3.975,48 (05:52)	+46,59
S&P 500	6.095,98	-36,34
MSCI World	3.893,65	-13,17
Brent	76,47	+0,75
Gold	2.927,50	-13,00
Silber	32,79	-0,02

TV-TERMINE/VIDEOS



[FTD Hellmeyer
der Woche KW 8](#)

[Mission Money
Vorndran/Hellmeyer](#)

Märkte ohne klare Richtung - Gastgewerbe macht 2024 Umsatzplus - Europas Verliererstatus

EUR/USD eröffnet bei 1,0502 (05:36 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0424 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 149,62. In der Folge notiert EUR-JPY bei 157,15. EUR-CHF oszilliert bei 0,9428.

Märkte: Keine klare Richtungen

An den Finanzmärkten standen vor allen Dingen die US-Märkte, der DAX und der indische Sensex-Index unter Druck. Dagegen reüssierten die Märkte in Festlandchina und Hongkong. Die Rentenmärkte beruhigten sich.

Hintergrund der Korrektur an den US-Aktienmärkten könnten einige schwächer als erwartet ausgefallene US-Daten sein (Philadelphia Business Index, Frühindikatoren des Conference Board, siehe unten). Dass vor der Bundestagswahl Gewinnmitnahmen den DAX dominieren, kann kaum erstaunen. Die von Deutschland ausgehende wirtschaftliche und politische Instabilität ist historisch hoch. Der Schulmeister von 2014 mag nicht die Medizin, die er Anderen verordnete.

Geopolitisch erscheint Europa derzeit deutlich überfordert zu sein. Gemeinschaftsapelle, wie von Habeck, klingen gut, sie haben aber nichts mit der Realität zu tun. Die EU-Länder zeigen sich in einer stark heterogenen Verfassung auch dank vieler ungelöster nationaler Probleme (u.a. Frankreich Haushalt). Die EU wirkt in Teilen wie eine Karikatur ihrer selbst. Passend dazu wies die EZB gestern einen Rekordverlust in Höhe von gut 7,9 Mrd. EUR aus. Europa, allen voran Deutschland als noch stärkster Wirtschaftsnation der EU, fehlt es an intellektueller Kapazität, Voraussicht, Verständnis der Komplexitäten, Loyalität gegenüber Bürgern/Unternehmen und am Willen interessenorientiert zu agieren. Nie war ich ernüchterter ob der Zustände bei uns.

Aktienmärkte: Late Dax -0,47%, EuroStoxx 50 +0,08%, S&P 500 -0,59%, Dow Jones -0,88%, US Tech 100 -0,91%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:55 Uhr: Nikkei (Japan) +0,01%, CSI 300 (China) +1,19%, Hangseng (Hongkong) +2,93%, Sensex (Indien) -0,54% und Kospi (Südkorea) -0,23%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,53% (Vortag 2,55%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,48% (Vortag 4,52%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (+0,0072) legte gegenüber dem USD im Tagesvergleich zu und testet das zweite Mal das Widerstandsfeld bei 1.0500 - 30. Vor dem Hintergrund der politischen, wirtschaftlichen, zinstechischen Vorteile des USD und des gestern gemeldeten Rekordverlusts der EZB (-7,944 Mrd. USD) ist der Anstieg des EUR beachtlich. Welche „freien Marktkräfte“ dafür wohl verantwortlich zeichnen?



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

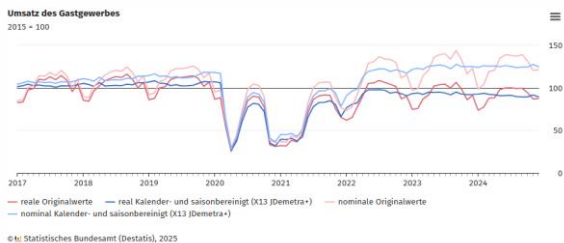
Gold (-13,00 USD) gab gegenüber dem USD überschaubar nach, Silber (-0,02) verlor insignifikant.

Bitcoin notiert aktuell gegenüber dem USD bei 98.210 (05:59 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein Anstieg im Tagesvergleich um 1.000 USD.

Deutschland: Gastgewerbe macht 2024 dank höherer Preise Umsatzplus

Restaurants, Gaststätten, Hotels und andere Beherbergungsstätten haben laut Statistischem Bundesamt im vergangenen Jahr wegen Preiserhöhungen mehr Geld eingenommen. Das Gastgewerbe steigerte seinen Umsatz nominal um 0,6% im Vergleich zu 2023. Die Einnahmen sanken inflationsbereinigt (real) um 2,6%.

Das Gastgewerbe sieht sich durch steigende Kosten unter Druck. Nach einer Umfrage des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes fürchtet jedes 3. Unternehmen, 2025 in die Verlustzone zu rutschen. Viele stünden mit dem Rücken zur Wand, so Dehoga-Präsident Guido Zöllick. Nur rund 20% der Betriebe schaue optimistisch nach vorn.



Kommentar: Der Ist-Zustand mit real -2,6% ist bereits prekär: Die Umfrage des Dehoga impliziert eine fortgesetzte Talfahrt, sofern es nicht dank der Bundestagswahl zu einer fulminanten politischen Wende kommt, denn die vergangene und aktuelle Politik unsere Bundesregierungen entziehen den Menschen die Grundlagen bezüglich dieses Wirtschaftssektors.

Europas Verliererstatus in einer Grafik des Economist!

Kommentar: In den letzten Jahren gab es einige, aber viel zu wenig warnende Stimmen hinsichtlich des Verfalls Europas. Deutschland und Europa dankt der Schar der Opportunisten und Lakaien der Macht (nichts anders war und ist es!)

Bei dem Anblick nachstehender Grafik wird deutlich, dass diese kritischen Stimmen richtig lagen. Die mangelnden Rahmendaten, die fehlende Konkurrenzfähigkeit (Strukturen!), der Unwille sich dem globalen Bildungs- und Wissenschaftswettbewerb zu stellen, die Technologiefeindlichkeit, eine völlig sinnbefreite Energiepolitik (Deutschland) und die Forcierung der Anspruchsgesellschaft haben den Status Europas zerrüttet.

Sie haben in Deutschland am Sonntag die Wahl! Soll sich etwas ändern?





Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Verbraucherstimmung etwas aufgehellter (Höchstwert seit 10/24)

Der Index des Verbrauchervertrauens der Eurozone lag laut Erstschätzung per Berichtsmonat Februar bei -13,6 nach zuvor -14,2 Punkten (Prognose -14,0).

Die Bauleistung der Eurozone verzeichnete per Dezember im Monatsvergleich ein unverändertes Ergebnis im Monatsvergleich Vormonat revidiert von 1,16% auf 0,58%.

Deutschland: Die Erzeugerpreise sanken per Januar im Monatsvergleich um 0,1% (Prognose 0,6%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 0,5% (Prognose 1,3%) nach zuvor 0,8%.

Dänemark: BIP im Jahresvergleich bei +4,1% - armes Deutschland ...

Das BIP stieg per 4. Quartal 2024 im Quartalsvergleich um 1,6% (!) nach zuvor 1,3% (revidiert von 0,9%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Plus in Höhe von 4,1% (!) nach zuvor 3,1%.

UK: Auftragsindex schwach, aber erholt

Der Vom CBI ermittelte Auftragsindex stellte sich per Februar auf -28 Punkte (Prognose -30, Vormonat -34).

USA: Daten tendenziell schwächer als erwartet

Der Philadelphia Fed Business Index sank nach dem massiven Anstieg zuvor von -16,4 auf +44,3 Punkte per Februar als korrektive Reaktion auf 18,1 Zähler (Prognose 20,0).

Der Index der Frühindikatoren nach Lesart des Conference Board verzeichnete per Januar im Monatsvergleich einen Rückgang um 0,3% (P. -0,1%, VM revidiert von -0,1% auf +0,1%)

Die Arbeitslosenrate lagen per Stichtag 15. Februar 2025 bei 219.000 (P. 215.000).

Japan: Verbraucherpreise (J) bei 4% - Leitzins bei 0,50% ...

	Januar 2025	Dezember 2024
Verbraucherpreise (J)	4,0%	3,6%
Kernrate (J)	3,2% (Prognose 3,1%)	3,0%
Einkaufsmanagerindices	Februar 2025	Januar 2025
J.B. Composite PMI	51,6	51,1
J.B. Produktions-PMI	48,9	48,7
J.B. Dienstleistungs-PMI	53,1	53,0

Indien: Composite Index stark!

Einkaufsmanagerindices	Februar 2025	Januar 2025
Composite PMI	60,6	57,7
Produktions-PMI	57,1	57,7
Dienstleistungs-PMI	61,1	56,5

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.0500 – 1.0530 negiert dieses Szenario. Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
GBP	Einzelhandel (M/J)	Januar	-0,3%/3,6%	0,3%/0,6%	08.00	Monatsvergleich wohl solide.	Mittel
EUR	Frankreich: Geschäftsklima total Klima Produktion	Februar 95 95		-.- 96	08.45	Raum für Überraschungen.	Mittel
EUR	<u>Erstschätzungen PMIs:</u> Frankreich: • Produktion • Dienstleistungen • Composite Index <u>Deutschland:</u> • Produktion • Dienstleistungen • Composite Index <u>Eurozone:</u> • Produktion • Dienstleistungen • Composite Index	Februar 45,0 48,2 47,6 45,0 52,5 50,5 46,6 51,3 50,2		45,5 48,9 48,0 45,5 52,5 50,8 47,0 51,5 50,5	09.15 09.30 10.00	Leichte Aufwärtstendenz unterstellt.	Mittel
GBP	<u>PMIs Erstschätzungen:</u> Produktion • Dienstleistungen • Composite Index	Februar 48,3 50,8 50,6		48,4 50,8 50,5	10.30	Wenig Veränderung erwartet.	Mittel
USD	<u>PMIs Erstschätzungen:</u> Produktion • Dienstleistungen • Composite Index	Februar 51,2 52,9 52,7		51,5 53,0 -.-	15.45	Leichte Aufwärtstendenz unterstellt.	Mittel
USD	Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien (annualisiert)	Januar 4,24 Mio.		4,12 Mio.	16.00	Leichter Rückgang ?	Mittel
USD	Index des Uni Michigan Verbrauchervertrauens, finaler Wert	Februar 67,8		67,8	16.00	Keine Veränderung?	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an